

Perspektiven: Wie sehen sie aus?

Rahmenplan formuliert die Leitlinien für Kiels Innenstadt-Entwicklung

Kiel – Die Frage nach Zahl und Lage möglicher neuer Einkaufszentren in Kiel beantworten die „Perspektiven für die Kieler Innenstadt“ so: Im **Schlossbereich** soll es zunächst kein Einkaufszentrum geben. „Pläne für ein Einkaufszentrum in diesem Bereich sind vom Tisch“, besagt der Beschluss unmissverständlich, denn „der Schlossbereich soll als Stadtumbaugebiet ausgewiesen und Nutzungen im Bereich Wohnen, Kultur und Freizeit zugeführt werden.“

Zuerst soll der Gebäudekomplex **Karstadt/LEIK** südlich des Alten Marktes entwickelt werden. Eine Entscheidung über die Nutzung des Innenstadt-Areals zwischen Hols-

tenstraße, Fleethörn, Hoher Straße und Treppenstraße mit den Planungen für ein anderes Einkaufszentrum („**Rathausgalerie**“) will die Ratsversammlung erst nach Juni 2010 treffen – bis dahin hat der Standort Karstadt/LEIK für die Stadt Vorrang. Der Innenstadtraahmenplan formuliert „die dringende Erwartung an die Investoren, die Entwicklung am priorisierten Standort umgehend bis dahin voranzubringen.“ Den Umgang mit dem nicht mehr zeitgemäßen Konzertsaal beschreibt der Beschluss mit „Ertüchtigung“ des jetzigen Gebäudes.

Im Rahmenkonzept „strebt“ die Kooperation bei Um- und Neubauten im Einzelhandel, also auch beim Bau von Einkaufszentren, einen „Wohnanteil von 25 Prozent“ an. Neben einer Belebung der mittleren Holstenstraße sollen die Fußgängerzone aufgewertet und der Holstenplatz neu gestaltet, Asmus-Bre-

mer-Platz, Europa- und Rathausplatz attraktiver und die Wasser-Verbindung zwischen Bootshafen und Kleinem Kiel geöffnet werden. Bei größeren Vorhaben setzt die Stadt auf konkurrierende Verfahren. Zudem postulieren die „Perspektiven“ eine „Gleichberechtigung der Verkehre“ und die Realisierung der StadtRegionalBahn (SRB).

Die Beteiligung von Bürgern, die in die „Perspektiven“ eingeflossen ist, soll formlos innerhalb eines Arbeitskreises beibehalten werden, auch dies ist Teil des Beschlusses. Die Voten des Arbeitskreises haben für den Bauausschuss empfehlenden Charakter. Nach fünf Jahren sollen der Rahmenplan „evaluiert und gegebenenfalls fortgeschrieben“ werden.

bog

Im Internet finden sich der Beschluss und Rahmenkonzept unter www.kn-online.de